

1

2 **Es gibt keine unpolitischen Stadien – Solidarität mit linken Ultras!**

3

4 - Wir Jusos fordern die Verantwortlichen in den Vereinen und der Politik auf, politische
5 Konflikte nicht länger zu verharmlosen und eindeutig Stellung zu beziehen. Es geht nicht
6 um unpolitische Einzelkonflikte sondern um Neonazis, die systematisch versuchen, das
7 Stadion als Rekrutierungsbecken zurückzugewinnen.

8

9 - Wir Jusos fordern, die finanzielle Ausstattung der Fanprojekte spürbar zu verbessern,
10 wie im Koalitionsvertrag auf Bundesebene angekündigt. Denn Sozialarbeit ist die beste
11 Prävention gegen braunes Gedankengut und Gewalt und somit langfristig sinnvoller als
12 größere Polizeiaufgebote, personalisierte Eintrittskarten, Teilausschlüsse von Fans oder
13 ungerechtfertigte Stadionverbote.

14

15 - Wir Jusos sprechen uns dagegen aus, öffentlichkeitswirksam Maßnahmen nur aus Grün-
16 den der Profilierung zu ergreifen. Verbote zu fordern und auf Repression setzen mag
17 zwar bei Wähler*Innen gut ankommen, führt jedoch zu mehr Radikalität und trifft zumeist
18 die Falschen. Dialog mit statt Repression gegen Ultras.

19

20 - Wir Jusos erklären uns solidarisch mit allen Ultragruppen, Fanclubs und Stadionbesu-
21 cher*Innen, die sich von Neonazis nicht einschüchtern lassen und jedes Wochenende aufs
22 Neue im Stadion den Mund gegen Rechts aufmachen.

23

24 - Wir Jusos fordern die Polizei und Justiz, speziell in Bremen, auf, bei linken Ultras und
25 rechten Hooligans nicht mit zweierlei Maß zu messen. Wer Neonazis über Jahre gewähren
26 lässt und ausgerechnet gegen Ultras harte Kante zeigt, macht sich unglaubwürdig.